



Medienmitteilung

Telefon +41 (0)52 242 22 42
info@forumbildung.ch
www.forumbildung.ch

Winterthur, 3. Februar 2012

Kleine Kinder – grosse Chancen

«Mit ausreichenden Deutschkenntnissen in den Kindergarten» nennt sich das basel-städtische Projekt zur frühen Förderung der Lokalsprache. Es hat zum Ziel, dass alle Kinder mit genügenden Kompetenzen in der deutschen Sprache ihre Schullaufbahn starten können. An einer Filmvernissage mit Podiumsdiskussion am 8. März 2012 gewährt Forum Bildung Einblick in dieses schweizweit einmalige Projekt und lädt zur Diskussion über frühe Bildung und Sprachförderung ein.

Von den Erfahrungen in Basel-Stadt profitieren

Rückmeldungen aus Kindergärten zeigen, dass über ein Drittel aller Kinder in Basel-Stadt beim Eintritt in den Kindergarten über keine oder sehr geringe Kenntnisse der deutschen Sprache verfügt. Das Projekt «Mit ausreichenden Deutschkenntnissen in den Kindergarten» hat zum Ziel, auf spielerische Weise diese Defizite aufzufangen und damit die Chancengerechtigkeit in den Schulen zu verbessern. Als erster Kanton will Basel-Stadt ein Teilobligatorium einführen, mit welchem Kinder mit ungenügenden Deutschkenntnissen im Jahr vor dem Kindergarteneintritt während zwei Halbtagen pro Woche zum Besuch einer Spielgruppe, eines Tagesheims oder einer Tagesfamilie verpflichtet werden.

Mittlerweile sind einige begleitende Massnahmen bereits umgesetzt:

- › Der Kanton Basel-Stadt offeriert Fachpersonen in Tagesheimen und Spielgruppen eine fundierte und berufsbegleitende Weiterbildung zur frühen Sprachförderung, die diese befähigt, den ihnen anvertrauten Kindern einen spielerischen Erwerb der deutschen Sprache zu ermöglichen.
- › Eltern mit geringem Einkommen erhalten vom Kanton eine Vergünstigung, wenn ihre Kinder im Jahr vor dem Kindergarteneintritt eine deutschsprachige Spielgruppe besuchen.
- › Jährlich wird eine Befragung bei Eltern durchgeführt und damit auf die Bedeutung der Lokalsprache hingewiesen. Es zeigt sich, dass Eltern mit Hilfe eines von der Universität Basel entwickelten Fragebogens ausserordentlich präzise Auskunft über die Fähigkeiten ihrer Kinder im Bezug auf die Deutsche Sprache geben. Dies sogar dann, wenn sie selber kein Deutsch sprechen und verstehen.

Das grosse Interesse am Basler Sprachförderprojekt an einer Fachtagung im November 2010 hat Forum Bildung dazu veranlasst, gemeinsam mit dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt und der Jacobs Foundation eine Filmdokumentation zu erstellen. Entstanden sind zwei Kurzfilme, die Hintergründe des Projekts vorstellen und Hinweise und Anregungen für die Umsetzung früher sprachlicher Förderung in der Praxis geben.

Das Potenzial der frühen Kindheit nutzen

In vielen Familien, in denen kein Deutsch gesprochen wird, treffen mehrere schwierige Faktoren, wie knappe finanzielle Ressourcen und eine schlechte Schulbildung der Eltern zusammen. Damit besteht für die Kinder



ein grosses Risiko in Bezug auf den Schulerfolg und die künftige Stellung in der Gesellschaft. Dieses Risiko kann deutlich verringert werden, wenn man frühzeitig entsprechende Massnahmen ergreift. Die Beherrschung der Lokalsprache Deutsch ist ein entscheidender Faktor für eine erfolgreiche Schullaufbahn und die Integration in unsere Gesellschaft. Aus Sicht der Kinder ist es eine Tragödie, wenn in diesem Bereich nicht frühzeitig Massnahmen ergriffen werden, aus Sicht der Gesellschaft ist es ein unnötiger Verzicht auf das grosse Potenzial der betroffenen Kinder.

Kinder sind in Bezug auf das Lernen kompetent. Sie haben bereits eine Sprache gelernt. Auch Eltern sind kompetent, denn sie haben es geschafft, den Kindern den Erwerb einer ersten Sprache zu ermöglichen. Kinder lernen schnell. Haben sie Beziehungen zu Menschen die Deutsch sprechen, stehen sie im buchstäblichen Sinne im Austausch mit ihnen, dann bekommt die Deutsche Sprache eine Bedeutung, sie beginnt zu leben. Ein Kind wird beginnen, die Geheimnisse dieser Sprache zu erforschen und zu entdecken. Niemand kann das so gut, wie kleine Kinder. Eltern, selbst wenn sie der so genannt bildungsfernen Schicht angehören, möchten unbedingt, dass ihre Kinder möglichst früh möglichst gut Deutsch lernen.

Alle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Förderung in der Lokalsprache sind also gegeben, wenn man den Kindern gute Möglichkeiten schafft. Die Grundvoraussetzung dafür ist der (politische) Wille. Menschen, die diesen Film sehen, sollen motiviert werden, Projekte in diesem Bereich zu lancieren, zu befördern und/oder zu unterstützen. Sie sollen zudem eine Vorstellung darüber erhalten, was unter qualifizierter, spielerischer, alltagsintegrierter Sprachförderung zu verstehen ist. Und es darf betont werden, dass Ausgaben in diesem Bereich sehr gut investiertes Geld sind.

Filmvernissage am 8. März

Das Projekt «Mit ausreichenden Deutschkenntnissen in den Kindergarten» dient als Beispiel, diese Aufgabe anzugehen. Die Grundzüge und Stärken des Projekts werden vorgestellt. Das Projekt in Basel zeigt, dass die Frage nicht lautet, ob man etwas tun kann, sondern ob man etwas tun will. An der Filmvernissage werden Erkenntnisse aus dem Projekt Entscheidungsträgern und Entscheidungsträgern aus Bildungspolitik, Medien, Fachpersonen aus dem Bereich der frühen Förderung und der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Im Anschluss diskutieren Prof. Dr. Andrea Bertschi-Kaufmann (Professorin für Deutsch und Deutschdidaktik an der PH FHNW), Regula Forster (Leiterin der Fachstelle Frühförderung in Winterthur), Prof. Dr. Alexander Grob (Professor für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie an der Universität Basel) sowie Herbert Knutti (Leiter des Projekts «Mit ausreichenden Deutschkenntnissen in den Kindergarten»), wie das Potenzial der frühen Kindheit wirksam genutzt werden kann.

Anmeldungen sind möglich unter www.forumbildung.ch.

Für Rückfragen steht zur Verfügung:

Rainer Huber, Geschäftsführer Forum Bildung, 052 242 22 42, rainer.huber@forumbildung.ch

Herbert Knutti, Projektleiter «Mit ausreichenden Deutschkenntnissen in den Kindergarten»,
061 267 56 15, herbert.knutti@bs.ch